

Allgemeiner Anzeiger.

Zeitung für die Ortschaften:

Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf,
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Bretinig Nr. 139.

Inserate, die 4gespalten
Korpuszeile 10 Pf., sowie Be-
stellungen auf den Allgemeinen
Anzeiger nehmen außer unserer
Expedition in Bretinig die Herren
A. F. Schöne Nr. 61 hier und
Dehne in Frankenthal
entgegen. — Bei größeren
Aufträgen und Wiederholungen
Rabatt nach Uebereinkunft

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/11 Uhr einzufenden.
Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 60.

Sonnabend, den 28. Juli 1894.

4. Jahrgang.

Vertilches und Sächsisches.

Bretinig, den 28. Juli 1894.

Bretinig. Neulich brachten wir, wie die meisten Blätter, die Mitteilung, daß ein im vorigen Herbst entlassener Reservist von der 5. Eskadron des Großhainer Regiments infolge Scheintodes beinahe lebendig begraben worden sei. Derselbe habe in seiner elterlichen Behausung zu Pinne (Provinz Posen) auch bereits aufgebahrt gelegen. Nach auch aus anderem Orte bei dem dortigen Bürgermeisteramt über die wahre Begebenheit dieses Falles eingezogenen Erkundigungen ist bereits die Mitteilung anher eingetroffen, daß die ganze Sache ein Märchen sei.

Bretinig. Der Fabrikbesitzer Brückner zu Schmiedefeld bei Großharthau fing an einem der letzten Tage gegen 68 Hefte in der Weisheit, welche größtenteils nach Dresden und unserm Ort verkauft wurden. Hauswalde. Wie wir in Erfahrung gebracht haben, soll in kurzer Zeit hierseits eine Posthilfsstelle errichtet und das Amt dem Schneidermeister Schöne übertragen werden.

Frankenthal. Am vergangenen Sonnabend war im hiesigen Erbgerichte eine große Anzahl junger und älterer männlicher Personen erschienen, um die Gründung eines Turnvereins vorzunehmen. Erreicht wurde erklärt, daß sofort 40 Anwesende zum Beitritt, woraus man sich mit der Bornahme der Wahl des Direktoriums beschäftigte. Möge der Verein wachsen, blühen und gedeihen!

Die Ziehung der 2. Klasse der 125. sächs. Landeslotterie findet am 6. und 7. August statt. Die Erneuerung der Lose hat spätestens bis zum 28. d. M. zu erfolgen.
Eine wichtige Entscheidung ist hinsichtlich der Kündigung von Arbeitern getroffen worden. Ein Arbeitgeber hatte 2 Arbeiter ohne Kündigung entlassen. Beide nahmen ihre Papiere in Empfang und verließen ohne Einspruch ihre Stellen, um dann nach einigen Tagen Klage auf Entschädigung kündigungswilliger Entlassung bei dem betreffenden Gewerbegericht anzustrengen. Es erfolgte jedoch Abweisung der Kläger und zwar mit folgender Motivierung: Ein Arbeiter, der glaubt, Anspruch auf Kündigung zu haben, muß diesen Antrag sofort bei seiner Entlassung geltend machen; er darf auch keine Papiere, wie die Karten für die Alters- und Invalidenversicherung nicht annehmen. Mit dieser Annahme geht er sein Einverständnis mit dieser Entlassung zu.

Dresden. Auf der Internationalen Nahrungsmittel-Ausstellung wird die Gruppe Oesterreich-Ungarn einen Glanzpunkt bilden, da sich die hervorragendsten österreichischen Firmen zur Beteiligung an dem Unternehmen angemeldet haben. Auch Amerika wird durch mehrere Aussteller vertreten sein. Für drei Abende sind auf dem Ausstellungsplatze Kunstfeuerwerke geplant, welche alles bisher in Dresden geplante Derartige in den Schatten stellen soll. Das Komitee hat sich deshalb mit dem bekannten Feuerwerker des Londoner Crystalpalastes, Mr. Brock, in Verbindung gesetzt, welcher für die drei Abende das hübsche Säumchen von 10,000 Mark fordert. Der bereits erwähnte Ballon kaktiv wird von Mr. Demprier aus Birmingham gestellt und soll mit dem Aeronauten jedesmal 6 Personen befördern. Eine zehnperiodige Lo-

tomobile wird den Ballon, welcher seinen Standort vor der Maschinenhalle haben wird, wieder aus seinen luftigen Höhen herabziehen. Für die Frauenwelt wird ebenfalls eine besondere Gruppe eingerichtet, welche die Bezeichnung „Frauenarbeit und Hausfleiß“ führen wird. Hier werden sich namentlich der Dresdner Frauenerwerbsverein sowie der Johannisverein durch künstlerisch ausgeführte weibliche Handarbeiten, Stidereien und Malereien auszeichnen. Bekanntlich soll auch eine Anzahl der durch Herrn Schuldirektor Wilsdorf in Plauen bei Dresden eingeführten Kochschulen für Schulmädchen vorgeführt werden.

Vom Deutschen Turnfest zu Breslau wird des Weiteren berichtet, daß am Dienstag Abend in Saale des Oriebeberges der „Sachsen-Kommers“ unter zahlreicher Beteiligung auch der Breslauer Vemohrerstadt stattfand. Der Vorsitzende, Direktor Bier-Dresden, sandte dabei auf Beschluß der Versammlung folgendes Telegramm an König Albert ab: „Dem Vater seines Volkes, dem erhabenen Förderer des Turnens, senden die zu ihrer Festkneipe beim 8. deutschen Turnfeste zu Breslau versammelten 1500 sächsischen Turner ein begeistertes „Gut Heil!“ Den Toast auf den Kaiser brachte in begeisterten Worten Herr Oberlehrer Froberg-Dresden aus. Betreffs des Festzuges vom vergangenen Sonntag ist noch nachzutragen, daß Sachsen dabei mit 34 Gauen vertreten war. Einen mächtigen Eindruck machte der große Festwagen Dresden-Leipzig in barocken Formen, aus der Zeit Augusts des Starken, eine allegorisch künstlerische Erfindung voll geistvoller Beziehungen darstellend. Hinter diesem kamen die sehr zahlreich erschienenen Turner Sachsens in drei Abteilungen, welche durch zwei Musikkorps zu Fuß getrennt wurden; das erste von diesem trug die Tracht des Bettiner Hauses, des Stammhauses der sächsischen Königsfamilie: purpurotes Sammetwams mit Panzerhauben und Panzerbeinkleidern, das zweite war als wendische Bauernkapelle gekleidet: dunkelblaue Jacke mit roter Weste und dunklen Beinleibern, hohe Stiefeln und hoher, steifer Filzhut. Der Dirigent zeichnete sich durch einen bis zum halben Unterschenkel reichenden grünen Ehrenrock und grauen Hut aus, welches Kostüm äußerst erheiternd wirkte. Man schreibt ferner noch, daß die sächsischen Turner durch ihre stramme Haltung einen besonders günstigen Eindruck machten.

Eine schreckliche Mordthat ist am Dienstag in Dybin bei Zittau auf dem Wege vom Töpfer durch den oberen Teil der Felsenstraße nach dem Scharfstein zu verübt worden. Auf diesem Wege wandelten die Kaufmanns-Gesellschaft Rauchfuß aus Dresden und deren beiden Söhne, von denen der ältere etwa 18, der jüngere ca. 12 Jahre alt ist, welche seit einigen Tagen zur Sommerfrische dort weilten. Wie es heißt, befanden sich dieselben in Gesellschaft mit einigen anderen Damen und Kindern, während eine Erzählung von anderer Seite besagt, daß einige Damen desselben Weges gegangen sind. Da plötzlich kam ein Stroh aus dem Gebüsch heraus und forderte mit der Pistole in der Hand von der zu Tode erschreckten Frau Rauchfuß die Barschaft, indem er ihr gleichzeitig die Uhrkette von der Brust riß. Als hierauf der 18jährige Sohn der also Bedrohten den Räuber mit seinem Stock abzuwehren versuchte, schoß der freche Geselle aus einem Revolver mehrere

Kugeln gegen ihn und seine Mutter ab, und zu Tode getroffen sank der junge Mann entsezt zu Boden, während der Mörder zu entkommen versuchte. Auch Frau Rauchfuß wurde durch einen Schuß in die Hand und durch einen weiteren in die Brust verwundet; doch soll ihr Zustand glücklicher Weise zu ernstest Besorgnissen keinen Anlaß geben. In weitem Umkreise hat diese verbrecherische That die größte Aufregung hervorgerufen.

Zu der Mordthat auf dem „Töpfer“ bei Zittau schreibt man heute, daß die fieberhaftesten Anstrengungen gemacht werden, um des Mörders habhaft zu werden. Wie die dortige „Morgen-zeitung“ berichtet, hatte man anfangs an einen in Böhmen schon seit langem gesuchten Verbrecher namens Kögler, der aus Petersdorf stammt, gedacht, jedoch paßt auf diesen die Personalbeschreibung nicht vollständig. Am Dienstag vormittag war in der Töpfer-Restaurations ein Mann eingelehrt, der hellen Anzug trug, von breiter, aber kleiner Statur war und der Kellnerin mit 15 Pf. Beche durchbrannte. Außerdem soll ein Mensch, auf dem die Angaben ungefähr passen könnten, sich bei Beerensuchereien erkundigt haben, wo die Sommerfrischler meistens zu gehen pflegten. Man hat geglaubt, daß auch diese beiden Personen mit dem Mörder identisch sein könnten, doch sind die Angaben zu unbestimmt. Von Seiten der Behörden geschieht aber auch alles, um den Mörder zu ermitteln. Noch am Dienstag Abend wurden die österreichischen Behörden in Gabel, Grottau u. telegraphisch verständigt, Gendarmen nach am Mittwoch nach Böhmen hinübergeschickt und auf Veranlassung des Oberstaatsanwalts in Baugen rückten 2 Kompagnien Infanterie aus Zittau aus, von denen die eine nach Dybin und die andere nach Jonsdorf ging, um das Terrain abzusuchen. Es ist dies jedoch ohne Erfolg geblieben.

Ein recht bedauerlicher Unfall ereignete sich vor einigen Tagen in der Nähe von Mügeln. Ein Kirchhüter, welcher durch Schießen die Staare von den Kirchbäumen vertrieb, hatte beim Laden der Pistole, jedenfalls um einen recht lauten Knall zu erzeugen, einen Pfropfen in den Lauf eingebracht. Beim Abschließen der Pistole ist nun der betr. Pfropfen einer des Wegs daherkommenden Frau Namens Schlegel derart in das Gesicht geflogen, daß sich dieselbe in ärztliche Behandlung begeben mußte. Da die entstandene Verwundung sich direkt unterm Auge befindet, so ist nicht ausgeschlossen, daß die bellagene Frau einen Teil ihres Augensichtes verliert. Durch diesen Unfall macht sich der Wunsch wieder bemerkbar, daß den Kirchhütern das Schießen auf, bez. in der Nähe von Straßen einfach verboten wird; dieselben haben ja noch genug andere Mittel, um die Staare zu vertreiben.

In der Stärke von 15 Offizieren, 300 Mann, sowie 6 Pferden und 3 Fahrzeugen hat sich das sächsische Pionier-Bataillon Nr. 12 nach Glatz begeben, um an den dort stattfindenden großen Festungsmanövern teilzunehmen.

Vor einigen Tagen hat der Strumpfwirker Wieland in Neukirchen bei Chemnitz im Walde eine Partie Pilze gesammelt und dieselben, nachdem sie zum Genuß zubereitet worden waren, verspeist. Kurz darauf stellte sich jedoch heftiges Unwohlsein bei Wieland ein, so daß er zu Boden stürzte und in Krämpfe

verfiel. Durch ihm eingeföste Milch und Benützung ärztlich vorgeschriebener Medikamente wurde heftiges Erbrechen bewirkt und damit die Vergiftungsgefahr beseitigt. Auch Wielands Hauswirt, Martin, welcher eine Benigkeit von dem Pilzgericht genossen hatte, wurde von einem Uebelsein befallen.

Die Spaziergänger mögen nicht veräumen, sich mit einem Fläschchen mit Salmiakgeist zu versehen, um sich vor den Folgen der Fliegenstiche zu sichern. An den beiden Handgelenken eines am vorigen Freitag in Plauen i. B. von Fliegen gestochenen Herrn bildeten sich derartige Abscesse, daß am Sonntag von einem dortigen Arzte beide Arme aufgestochen werden mußten. Eine in der Windmühlenstraße dajelbst wohnende Frau hätte kürzlich ebenfalls infolge eines Fliegenstiches eine bedenkliche Anschwellung am Kopfe zu erleiden.

In der Preshensfabrik von Mittel-Mockau bei Leipzig explodierte am vergangenem Montag der Kessel und der ganze überhitzte Dampf kam dem beim Kessel beschäftigten 45 Jahre alten Arbeiter Schulz entgegen. Im Nu waren dem Kernsten die Sachen vom Leibe verfloht und über und über bedeckte sich sein Körper mit Brandwunden. Noch lebend wurde er in das Krankenhaus gebracht, wo er jedoch alsbald verstarb.

In einer der letzten Nächte ist an der Grenze bei Dorf nach längerer Pause, wahrscheinlich infolge des Umstandes, daß die jetzt herrschenden hohen Viehpreise den Schmuggel wieder einträglicher machen, in der Nähe des Dorfes Bergen von 3 Grenzaufsehern ein Trieb Rindvieh, bestehend aus drei starken Ochsen, kontreband gemacht worden. Die Rinder wurden alsdann bei der Dorfser Grenzkontrolle eingeliefert. Die Schmuggler sind mit einem Ochsen entkommen.

Kirchennachrichten von Hauswalde.
10. Sonntag n. Tr.: Frühamt, Beichte 7 1/2 Uhr früh. Nachm. Missionsstunde über die Missionsarbeit an den Juten; der Ertrag in den Beiden soll der Judenmission zugewendet werden.

Getauft: Robert Alfred, S. d. E. R. Gebler, Wirtschaftsbefizers in Bretinig. — Meta Elsa, T. d. P. E. Koch E. u. Weinwebers in Bretinig.

Beerdigt: Johanna Theodora verw. Lindner in Bretinig, 80 J. 6 M. 1 Z. alt.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.
Geburts-Register. An Geburten wurden eingetragen: Robert Alfred, S. des Maurers Ernst Robert Hörnig. — Karl Richard, S. des Tagearbeiters Karl Traugott Hofrichter. — Friedrich Hermann, S. des Expeditionshilfsarbeiters August Hermann Schramm. Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: August Max Großmann, Fabrikarbeiter, mit Emma Pauline Großmann.

Heirats-Register. Die Ehe schlossen: Edwin Bruno Seifert, Zimmermann, mit Rina Auguste Schöne.

Sterbe-Register. Als gestorben wurden eingetragen: Bertha Minna Liegenbalg, ledige Fabrikarbeiterin, 22 J. 6 M. 25 Z. alt. — Marie Helene, T. des Pantoffelmaachers Maximilian Emil Sieber, 3 J. 27 Z. alt. — Bernhard Edwin, S. des Biegelei-pachters Oskar Bernhard Werner, 2 M. alt.